

**SPERRFRIST: 26. April 2024, 10:00h**

Hauptversammlung der Bayer AG

**– Es gilt das gesprochene Wort! –**

Leverkusen, 26.4.2024

**– Redebeitrag der DWS im Rahmen der virtuellen Hauptversammlung –**

Sehr geehrter Herr Anderson,  
sehr geehrter Herr Professor Winkeljohann,  
sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,  
werte Mitaktionäre,

ich heiße Hendrik Schmidt und vertrete unter anderem die DWS Investment GmbH, eine der größten europäischen Fondsgesellschaften sowie deren Kunden, für die wir Aktien dieser Gesellschaft in unseren Portfolien halten.

Erneut liegt ein Geschäftsjahr hinter dem Unternehmen, das allen Seiten viel abverlangt hat. Lassen Sie mich daher zu Beginn allen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bayer AG für ihren Einsatz danken und ich bitte den Vorstand, diesen Dank entsprechend weiterzugeben.

**Zur Geschäftsentwicklung:**

Seit dem 1. Juni 2023 wurde bei Bayer ein neues Kapitel eingeläutet und Bill Anderson hat bereits wichtige Impulse gesetzt. Für diesen Mut und die angestoßenen Veränderungen wünschen wir Ihnen Herrn Anderson und dem Vorstand insgesamt viel Erfolg. Uns ist bewusst, dass die Effekte dieser Maßnahmen teilweise erst mit Verzögerung eintreten werden.

Die Entscheidung, die Dividende in den kommenden Jahren auf ein absolutes Mindestmaß in Höhe von EUR 0,11 festzulegen ist hart – aber notwendig. Wir werden die Entwicklung von Ergebnis und Cash-Flow sehr genau beobachten.

Die im Laufe des Geschäftsjahres auf über EUR 34 Mrd. gestiegene Verschuldung lastet weiterhin schwer auf dem Unternehmen und schränkt unter anderem die Investitionsmöglichkeiten im Pharmabereich deutlich ein.

Allerdings bleibt die Stärkung der Pharma-Pipeline, die weitere Beilegung der Glyphosat-Fälle in den USA, der Schuldenabbau, sowie die Entschlackung der Managementstrukturen oberste Priorität des Unternehmens.

Allen vier Zielen ist gemein, dass sie jeweils mit sehr hohen Unsicherheiten verbunden sind.

1. Wie wird der Vorstand diese vier Ziele parallel verfolgen?

Mit Blick auf die Pharma-Pipeline kämpft der Konzern unverändert mit einer Vielzahl an tiefgreifenden Problemen. Sie wollen einerseits die Produktivität steigern und andererseits einen schnelleren Wiederaufbau der Pipeline im Früh- und Mittelstadium erreichen.

Allerdings engt das kürzliche Urteil des Londoner High Court zur Aufhebung des Patentschutzes für Xarelto Bayers Spielraum noch weiter ein. Auch wenn in diesem Fall noch ein Berufungsverfahren anhängig ist, wird sich der Preisdruck nochmal verstärken und Bayer drohen wichtige Ergebnisbeiträge wegzubrechen.

2. Fühlt sich der Vorstand vor diesem Hintergrund mit seiner eigenen Erwartung für die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr immer noch wohl?

3. Erwarten Sie weitere Verfahren dieser Art und wenn ja, in welchen Regionen?
4. Welche zusätzlichen Kosten werden in diesem Zusammenhang für Rechtsberatung und anwaltliche Vertretung veranschlagt?

Unabhängig vom Ausgang der Berufung:

5. Welche konkreten Maßnahmen haben Sie vorgesehen, um die Pipeline zu stärken?

Als nächste Priorität steht für den Vorstand ganz klar die weitere Verfolgung der Rechtsstreitigkeiten insbesondere im Zusammenhang mit Glyphosat in den USA im Vordergrund. Allerdings ist die Anzahl der eingereichten Klagen erneut gestiegen und liegt nunmehr bei über 167.000 von denen per Ende 2023 113.000 Fälle entweder verglichen wurden oder nicht den Kriterien zur Anmeldung von Ansprüchen genügten. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr erneut mehr Ansprüche (+13.000) angemeldet, als abgeschlossen werden konnten (4.000).

Wir nehmen zur Kenntnis, dass der neue Vorstandsvorsitzende nunmehr mit einer anderen Strategie dieses anhaltende Risiko eindämmen will. Ob allerdings die Verlagerung von den Gerichtssälen in die Plenarsäle Wirkung zeigt, bleibt noch abzuwarten. Es war aber offensichtlich notwendig, einen frischen Blick auf dieses bilanzielle Damoklesschwert zu werfen.

6. Wie sicher sind Sie, dass die Risiken kontrollierbar bleiben und nicht weitere Rückstellungen für Klagen erforderlich werden?
7. Wann können wir mit den ersten positiven Nachrichten aus den neuen Ansätzen zur Prozess- und Politstrategie rechnen?
8. Müssen wir uns als Aktionäre auf einen deutlichen Anstieg der Anwaltskosten einstellen?

Als dritte Priorität steht die deutliche Reduzierung der Schulden im Fokus. Dies setzt aber eine Verbesserung der operativen Performance sowie eine Steigerung der Cash Conversion voraus. Die bereits angesprochene Veränderung der Dividendenpolitik greift dem schon voraus.

9. Wie schätzen Sie die aktuelle operative Performance des Unternehmens ein?
10. Entspricht die aktuelle Geschäftsentwicklung dem angestrebten Pfad?
11. Und reichen diese Ergebnisse aus, um die Entschuldung wie geplant voranzutreiben?

Mittlerweile ist die Fantasie der schnellen Zinsentlastung deutlich abgekühlt – kurzfristig dürften wesentliche Zinserleichterungen jedenfalls nicht zu erwarten sein. Bis Ende 2026 werden Anleihen im Gesamtvolumen von über EUR 11 Mrd. fällig, die mit einem durchschnittlichen Coupon von ca. 3,3 Prozent begeben wurden.

12. Welche Erwartungen haben Sie vor diesem Hintergrund an die Entwicklung der kurz-, mittel- bis langfristigen Refinanzierungskosten?

Schließlich soll mit der Umsetzung des Dynamic Shared Ownership (DSO) Modells die Unternehmensbürokratie radikal reduziert werden, sämtliche Aktivitäten und Prozesse, die außerhalb des Kerngeschäfts liegen, sollen hierbei eliminiert und die ersten Effekte ab 2026 auch in den Ergebnissen sichtbar werden.

13. Bitte geben Sie uns einen kurzen Zwischenstand zur aktuellen Implementierung, insbesondere mit Blick auf die Bereiche, die in der Umsetzung positiv und negativ überrascht haben.

### **Zur Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats:**

In den vergangenen Jahren haben wir uns die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat immer sehr genau überlegt und nicht leicht gemacht. Heute werden wir sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat die Entlastung für das abgelaufene Geschäftsjahr erteilen. Wir erkennen an, dass sich beide Gremien nicht vor schwierigen Entscheidungen verschließen und würdigen diesen Mut hiermit.

Gleichzeitig bleibt unsere Erwartung bestehen, dass Vorstand und Aufsichtsrat ihr Engagement in diesem Maße aufrechterhalten werden.

### **Zur AR-Besetzung:**

Mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung scheidet Dr. Norbert W. Bischofberger, Dr. Simone Bagel-Trah und Prof. Dr. h.c. mult. Otmar D. Wiestler nach teilweise zehn Jahren aus dem Aufsichtsrat aus. Sie haben Bayer in der bisher schwersten Unternehmensphase begleitet und wir danken Ihnen für Ihren Einsatz und Ihr Engagement.

Zur Wiederwahl stehen Herr Horst Baier sowie Frau Etharin Cousin. Dies begrüßen wir ausdrücklich und freuen uns, dass Sie mit Ihrer Expertise und Erfahrung dem Unternehmen weiterhin erhalten bleiben.

Neu zur Wahl werden heute Frau Lori Schechter, Frau Dr. Nancy Cole (geb. Simonian), sowie Herr Jeffrey Ubben vorgeschlagen.

Mit der Wahl von Frau Schechter soll vor allem die Expertise und Erfahrung im Bereich Rechtsstreitigkeiten im Aufsichtsrat gestärkt werden, die Wahl von Frau Dr. Simonian soll die Expertise im Bereich Pharma-Forschung & -Entwicklung erhöhen.

Wir werden auch der Wahl von Herrn Jeffrey Ubben zustimmen und hoffen, dass auch wir als Aktionäre langfristig von seiner Kapitalmarktexpertise profitieren.

Wir wünschen allen Kandidaten viel Erfolg bei der Ausübung ihres Mandats und dem Aufsichtsrat insgesamt produktive Sitzungen und gute, neue Impulse.

**Zum Vergütungssystem:**

Die deutlichen Veränderungen auf der Strategieebene führen auch zu Veränderungen im Vergütungssystem. Sie schlagen vor, die bisher mit 40 Prozent in der langfristigen Komponente verankerte Kennzahl des ROCE, also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, zugunsten des bisher ebenfalls mit 40 Prozent verankerten Ziels einer relativen Aktienkursentwicklung zu streichen. Die Fokussierung auf die relative Performance der Aktie mit 80 Prozent erscheint für die Phase des Übergangs sinnvoll.

Da Sie, Professor Winkeljohann, außerdem im Geschäftsbericht auf S. 244 erklärt haben, dass der Aufsichtsrat im Laufe der kommenden zwei Jahre eine erneute Überarbeitung des Vergütungssystems auch im Dialog mit Aktionären vornehmen will, werden wir dieser Anpassung heute zustimmen.

**Zum Aktienrückkauf:**

Der heute unter Tagesordnungspunkt 7 vorgeschlagene Rückkauf eigener Aktien mag auf den ersten Blick irritieren. Insbesondere, wenn gleichzeitig die Dividende bei EUR 0,11 auf ein historisches Tief gekürzt wird.

Allerdings verstehen wir diese Ermächtigung so, dass sie ausschließlich zur Bedienung von Mitarbeiteraktienprogrammen genutzt werden soll und der Vorstand nicht die Absicht hat, ein Aktienrückkaufprogramm aufzulegen.

14. Weshalb haben Sie sich dennoch entschieden, dieses Programm auf die maximale Laufzeit von fünf Jahren vorzuschlagen?

~~~~

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren von Vorstand und Aufsichtsrat, viel Erfolg bei den anstehenden Entscheidungen im Geschäftsjahr 2024, insbesondere Ihnen Herr Anderson, und wünsche uns Aktionären eine positive Aktienkursentwicklung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit sowie die Beantwortung unserer Fragen.